

27. Juni 2014

Herr Müller

6198

Vorlage für die Sitzung des Senats am 15.07.2014

„Bedarf an pädagogischen Fachkräften im Lande Bremen“

(Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE vom 28. Mai 2014)

A. Problem

Die Fraktion DIE LINKE hat die im beiliegenden Entwurf der Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft (Landtag) zitierte Große Anfrage an den Senat gerichtet.

B. Lösung

Beantwortung entsprechend dem beigefügten Entwurf einer Mitteilung des Senats an die Bremische Bürgerschaft (Anlage).

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Keine finanziellen oder personalwirtschaftlichen Auswirkungen. Männliche pädagogische Fachkräfte sind in der Kindertagesförderung unterrepräsentiert.

E. Beteiligung und Abstimmung

Der Antwortentwurf ist mit der Senatorin für Bildung und Wissenschaft, dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, dem Magistrat Bremerhaven und der Senatskanzlei abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

G. Beschluss

Der Senat beschließt entsprechend der Vorlage 1613/18 die Antwort auf die Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE vom 28. Mai 2014 sowie die Mitteilung des Senats und deren Weiterleitung an die Bremische Bürgerschaft (Landtag) mit der Bitte um Kenntnisnahme.

**Mitteilung des Senats
an die Bremische Bürgerschaft (Landtag)
vom ... (Datum setzt die Senatskanzlei ein)**

**"Bedarf an pädagogischen Fachkräften im Lande Bremen"
(Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE vom 28. Mai 2014)**

Die Fraktion DIE LINKE hat folgende Große Anfrage an den Senat gerichtet:

"Mit dem Ausbau der Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren im Zuge der Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz seit dem 1. August 2013 sind in den Kindertagesstätten in Bremen und Bremerhaven in den letzten Jahren die benötigten Betreuungskapazitäten deutlich gestiegen. Die Erweiterung der Betreuungszeiten und neue Betreuungsformen haben diesen Bedarf zusätzlich erhöht.

Für die nächsten Jahre ist laut Einwohnermeldeamt mit einem Anstieg der Kinder unter drei Jahren von derzeit 13.771 auf rund 14.400 zu rechnen. Mit der mittelfristig angestrebten Versorgungsquote von 50 Prozent wären rund 7.200 Betreuungsplätze nötig und damit 1.000 mehr als für das Kindergartenjahr 21014/2015 vorgesehen.

Bereits heute fehlt es an pädagogischen Fachkräften (im Detail: staatlich anerkannte ErzieherInnen, staatlich anerkannte SozialpädagogInnen, staatlich anerkannte ElementarpädagogInnen B.A., staatlich anerkannte FrühpädagogInnen, staatlich anerkannte HeilerziehungspflegerInnen, SozialassistentInnen, KinderpflegerInnen, sozialpädagogische AssistentInnen mit staatlicher Ausbildung oder vergleichbarer staatlicher Anerkennung.

Träger und Gewerkschaften weisen zudem seit Jahren immer wieder auf zu geringen Fachkräftenachwuchs hin.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie viele pädagogische Fachkräfte (bitte Aufteilung nach Qualifizierung s.o.) arbeiten derzeit in den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Bremen (bitte aufschlüsseln nach Trägern, FHB und Stadtgemeinden)?
2. Auf welche Höhe prognostiziert der Senat den Bedarf an zusätzlichen Fachkräften bis zum Jahr 2017?
3. Wie viele Nachwuchskräfte befinden sich derzeit im Land Bremen in der Ausbildung für erzieherische Berufe (bitte Aufteilung nach Ausbildungsgang) und wie viele werden diese bis 2017 voraussichtlich abschließen?
4. Um wie viele pädagogische Fachkräfte reduziert sich bis 2017 aufgrund rentenbezogener Abgänge die Zahl der Beschäftigten in der Kindertagesbetreuung (bitte aufschlüsseln nach Qualifizierung s.o. und nach Trägern, FHB und Stadtgemeinden)?
5. Wie sieht die derzeitige Altersstruktur des in den Kindertagesstätten tätigen pädagogischen Personals aus (bitte aufschlüsseln nach Qualifizierung s.o.)?

6. Reichen nach Ansicht des Senates die im Land Bremen vorgehaltenen Ausbildungskapazitäten um den steigenden Bedarf an pädagogischen Fachkräften zu decken?
7. Durch welche Maßnahmen plant der Senat bis 2017 den Fachkräftebedarf in diesem Bereich zu decken?
8. Wie viele pädagogische Fachkräfte haben an dem Weiterbildenden Studium „Frühkindliche Bildung“ mit dem Abschluss „Frühpädagogin/Frühpädagoge teilgenommen und wie viele Absolventinnen und Absolventen gibt es?
9. Wo werden diese staatl. Anerkannten Frühpädagoginnen und Frühpädagogen im Bereich der Kindertagesbetreuung eingesetzt (bitte aufschlüsseln nach Trägern, FHB und Stadtgemeinden)?
10. Schlägt sich die akademische Zusatzqualifizierung in den Entgelteingruppierungen nieder und wenn ja, auf welche Weise?
11. Wie viele Personen haben den Studiengang B.A. „Bildungswissenschaften für den Elementar- und Primarbereich“ an der Universität Bremen erfolgreich absolviert?
12. Wo werden die staatlich anerkannten Elementarpädagoginnen und -pädagogen B.A. im Bereich der Kindertagesbetreuung eingesetzt (bitte aufschlüsseln nach Trägern, FHB und Stadtgemeinden)?
13. Schlägt sich der akademische Berufsabschluss in der Entgelteingruppierung nieder und wenn ja, auf welche Weise?
14. In welchem Umfang plant der Senat den Einsatz von Sozialassistentinnen und -assistenten im U3-Bereich?
15. Wie viele Personen werden derzeit zur Kindertagesbetreuung in den Einrichtungen des Landesverbandes der evangelischen Kirche über ein Zeitarbeitsunternehmen eingesetzt und beschäftigt?
16. Wie sind diese Personen fachlich qualifiziert (bitte aufschlüsseln nach Qualifikation s.o.)?
17. Werden diese Personen nach einem der Tarifverträge in der Zeitarbeitsbranche (BPA, IGZ) entlohnt?
18. Wie hoch ist der Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse in der Kindertagesbetreuung (bitte aufschlüsseln nach Qualifizierung s.o. und nach Trägern, FHB und Stadtgemeinden)?
19. Wie schätzt der Senat das Potential zur Erhöhung der Arbeitszeit bei den derzeitigen Teilzeitkräften (bitte aufschlüsseln nach Qualifizierung s.o.) im Land Bremen ein?“

Der Senat beantwortet die Große Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Mit Drucksache Nr. 18/738 der Bremischen Bürgerschaft hatte der Senat am 22.01.2013 die Große Anfrage der CDU „Bedarf an Erzieherinnen und Erziehern im Land Bremen“ (Drs. 18/639) beantwortet, die den gleichen Themenkomplex berührt wie die vorliegende Große Anfrage der Linken.

Der Senat wird daher nachfolgend im Wesentlichen auf seine Stellungnahme aus dem letzten Jahr zurückgreifen, soweit nahezu deckungsgleiche Fragestellungen vorliegen und die neuerlichen Antworten ggf. bündeln.

1. Wie viele pädagogische Fachkräfte (bitte Aufteilung nach Qualifizierung s.o.) arbeiten derzeit in den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Bremen (bitte aufschlüsseln nach Trägern, FHB und Stadtgemeinden)?

Eine aktuelle Übersicht des Statistischen Landesamtes über das in den Kindertageseinrichtungen des Landes Bremen tätige pädagogische Personal für den Stichtag 1.3.2013, aufgeteilt nach Berufsabschlüssen und Beschäftigungsumfang, ist als Anlage 1 beigefügt.

Eine eigene Erhebung der Stadtgemeinde Bremerhaven führt zu folgendem Ergebnis:

Träger	Dipl. Sozialarb. Sozialpädagog. o.ä.	Erzieher/innen	Staatl. anerk. Kinderpfleger/innen Sozialassistent/inn/en o.ä.	Ges.
Kirchliche Träger	5	116	19	140
Wohlfahrts- verbände	6	117	27	150
Elternvereine	1	12	3	16
Privat- gewerbliche Träger	0	11	9	20
Sonstige	1	12	4	17
Freie Träger Gesamt	13	268	62	343
Stadt Bremerhaven	10	282	56	348
Gesamt	23	550	118	691

Stand: Durchschnittswerte Kindergartenjahr 2013/2014

Da die Zahlen des Statistischen Landesamtes über das Land Bremen und die Erhebung der Stadtgemeinde Bremerhaven zu unterschiedlichen Stichtagen erhoben werden, ist ein exakter Datenvergleich nicht möglich.

Eine weitere Aufschlüsselung wird erst nach Auswertung der Statistischen Erhebung des Landesjugendamtes für den Stichtag 1.3.2014 möglich sein.

2. Auf welche Höhe prognostiziert der Senat den Bedarf an zusätzlichen Fachkräften bis zum Jahr 2017?

Ein zusätzlicher Fachkräftebedarf kann sich aus zwei Ursachen ergeben: aus der Fluktuation insbesondere aus Altersgründen und aus der Schaffung von neuen Plätzen und Einrichtungen. Eine aktuelle Untersuchung der Arbeitsstelle Kinder- und

Jugendhilfestatistik hat für die westdeutschen Bundesländer für eine Einschätzung des Fachkräftebedarfs in der Kindertagesbetreuung, bezogen auf die Fragestellung des Ersatzbedarfes durch Fluktuation, ergeben, dass die Anforderungen mit den bestehenden Ausbildungskapazitäten zu bewältigen sind. Eine spezielle Analyse für das Land Bremen aus diesen Daten kann erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Gleichwohl ist davon auszugehen, dass für die nächsten Jahre ein erhöhter Fachkräftebedarf für beide Kommunen im Land Bremen besteht.

Stadtgemeinde Bremen:

Der sich aus der weiteren Schaffung von Betreuungsplätzen ergebende Fachkräftebedarf für die Stadtgemeinde Bremen wird nach der Gremienbefassung zur weiteren Ausbauplanung für die Jahre 2015 ff. im 3./4.Quartal dieses Jahres vorgelegt werden.

Stadtgemeinde Bremerhaven:

46 Erzieher/innen und 46 Zweitkräfte (z.B. Kinderpfleger/innen) werden zur Erreichung einer Versorgungsquote von ca. 36% im U3-Bereich zusätzlich benötigt.

Zur Vermeidung von Wiederholungen wird darüber hinaus auf die in BB-Drs. 18/738 gegebenen Antworten zu den Fragen 2 bis 5 verwiesen.

3. Wie viele Nachwuchskräfte befinden sich derzeit im Land Bremen in der Ausbildung für erzieherische Berufe (bitte Aufteilung nach Ausbildungsgang) und wie viele werden diese bis 2017 voraussichtlich abschließen?

Die aktualisierten Angaben sind nachfolgenden Tabellen zu entnehmen:

a) Erzieher/innen in der Ausbildung

Anzahl der Schüler/innen, die einen Abschluss an der Fachschule anstreben			
Standorte	2014	2015	2016
LSH Bremerhaven	65	70	90
SZ Neustadt	131	156	156
SZ Blumenthal	58	82	72
Ersatzschule ibs	0	22	ca. 25
Ergänzungsschule PBW			ca. 20
Externen Prüfung-Qualifizierung	0	0	20
Summe	254	330	383

b) Sozialpädagogische Assistent/innen in Ausbildung

Anzahl der Schüler/innen, die einen Abschluss an der Berufsfachschule anstreben			
Standorte	2014	2015	2016
LSH Bremerhaven	95	136	168
SZ Neustadt			
SZ Blumenthal			

4. Um wie viele pädagogische Fachkräfte reduziert sich bis 2017 aufgrund rentenbezogener Abgänge die Zahl der Beschäftigten in der Kindertagesbetreuung (bitte aufschlüsseln nach Qualifizierung s.o. und nach Trägern, FHB und Stadtgemeinden)?

Stadtgemeinde Bremen:

KiTa Bremen:

Vom 1.7.2014 bis 31.12.2017 werden insgesamt 53 pädagogische Fachkräfte (28 Sozialpädagoginnen/-pädagogen, 25 Erzieher/-innen) den städtischen Eigenbetrieb altersbedingt verlassen. Davon gehen 27 Personen in die Freistellungsphase der Altersteilzeit und 26 Personen erreichen die Altersgrenze. Inwieweit durch die abschlagsfreie Rente ab 63 zusätzliche Abgänge zu erwarten wären, kann noch nicht gesagt werden.

Für den Landesverband Evangelischer Tageseinrichtungen können aufgrund der Organisationsstruktur kurzfristig keine aktuellen Daten für sämtliche Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden.

Stadtgemeinde Bremerhaven:

Etwa 15 – 20; eine genauere Aussage ist derzeit nicht möglich, da der Renteneintritt sehr individuell vollzogen wird.

Ferner wird auf die in BB-Drs. 18/738 gegebene Antwort zu Frage Nr. 8 verwiesen.

5. Wie sieht die derzeitige Altersstruktur des in den Kindertagesstätten tätigen pädagogischen Personals aus (bitte aufschlüsseln nach Qualifizierung s.o.)?

Die als Anlage 2 beigefügte Übersicht des Statistischen Landesamtes stellt das pädagogische und Verwaltungspersonal im Land Bremen nach Geschlecht und Altersgruppen dar. Für die Gesamtsumme ist gegenüber der Darstellung in Anlage 1 ferner zu beachten, dass hier zusätzlich auch Leitungspersonal mit erfasst ist.

Zu den in BB-Drs. 18/738 zu dieser Frage (dort Nr.7) gemachten Angaben haben sich beim städtischen Eigenbetrieb KiTa Bremen und beim Landesverband Evangelischer Tageseinrichtungen keine Veränderungen ergeben. Es wurde im Zusammenhang dieser Großen Anfrage nur bei den großen Trägern der Kindertagesbetreuung nachgefragt.

Eine eigene Erhebung der Stadtgemeinde Bremerhaven führt zu folgendem Ergebnis:

	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	> 60 Jahre
Dipl. Sozpäd.	0,0 %	10,0 %	10,0 %	50,0 %	30,0 %
Erzieher/innen	20,8 %	21,7 %	20 %	32,5 %	5,0 %
Zweitkräfte	38,4 %	23,3 %	15 %	20,0 %	3,3 %

Eine weitere Aufschlüsselung nach Trägern wird erst nach Auswertung der Statistischen Erhebung des Landesjugendamtes für den Stichtag 1.3.2014 möglich sein.

6. Reichen nach Ansicht des Senates die im Land Bremen vorgehaltenen Ausbildungskapazitäten um den steigenden Bedarf an pädagogischen Fachkräften zu decken?

Im Land Bremen werden zum Schuljahr 2014/15 insgesamt 318 Ausbildungsplätze an den Fachschulen für Sozialpädagogik und 168 Ausbildungsplätze an den Berufsfachschulen

für Sozialpädagogische Assistenz mit dem Ziel eines Abschlusses im Jahr 2016 wie folgt eingenommen:

Schule	Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz Abschluss: Sozialpädagogische/r Assistent/in	Fachschule für Sozialpädagogik Abschluss: Erzieher/in
Schulzentrum Neustadt	77	156
Schulzentrum Blumenthal	26	72
Schulzentrum Geschwister Scholl, Bremerhaven	65	90
Summen	168	318

Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Einschätzung, dass die aktuellen Ausbildungskapazitäten ausreichen, um den Bedarf an Absolvent/inn/en aus den Fachschulen für die Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Bremen abzudecken.

7. Durch welche Maßnahmen plant der Senat bis 2017 den Fachkräftebedarf in diesem Bereich zu decken?

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich, um den Fachkräftebedarf bis 2017 abzudecken. Falls nach der Analyse zu möglichen Personal-Mehrbedarfen auf Grund der Platzexpansion eine Bedarfseinschätzung vorliegt (s.a. zu Nr.2), die eine Ausweitung der Ausbildungskapazitäten notwendig macht, wird eine solche Erhöhung der Kapazitäten befördert. Das Gleiche gilt für sog. Quereinsteiger, die im Sinne einer Weiterqualifizierung auch einen Abschluss zur Erzieher/in erreichen können. Auch hier müsste dann eine Ausweitung der Ausbildungskapazitäten eingeleitet werden.

8. Wie viele pädagogische Fachkräfte haben an dem Weiterbildenden Studium „Frühkindliche Bildung“ mit dem Abschluss „Frühpädagogin/Frühpädagoge“ teilgenommen und wie viele Absolventinnen und Absolventen gibt es?

Das Weiterbildende Studium „Frühkindliche Pädagogik“ wurde 2013 aus Mangel an interessierten Bewerberinnen und Bewerbern eingestellt. Hierbei spielten auch die hohen Kosten eine Rolle. Dieser Studiengang diente nicht der Ausbildung von Erzieherinnen/Erziehern oder Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen, es handelte sich vielmehr um eine Weiterqualifizierungsmaßnahme, die eine mehrjährige Tätigkeit im Beruf voraussetzte. Die Maßnahme zielte somit nicht auf die Erhöhung der Zahl der Fachkräfte, sondern auf die qualitative Weiterqualifizierung der teilnehmenden pädagogischen Fachkräfte, etwa für die Übernahme von Leitungs- und Planungsfunktionen.

9. Wo werden diese staatl. Anerkannten Frühpädagoginnen und Frühpädagogen im Bereich der Kindertagesbetreuung eingesetzt (bitte aufschlüsseln nach Trägern, FHB und Stadtgemeinden)?

Stadtgemeinde Bremen:

Beim städtischen Eigenbetrieb KiTa Bremen werden zur Zeit keine Frühpädagog/inn/en eingesetzt. Beim Landesverband Evangelischer Tageseinrichtungen werden Frühpädagog/inn/en in den Kindertageseinrichtungen eingesetzt. Kurzfristige detaillierte Angaben sind aufgrund der Organisationsstruktur nicht möglich.

Stadtgemeinde Bremerhaven:

Eine Einrichtung wird von einer staatl. anerkannten Frühpädagogin geleitet.

10. Schlägt sich die akademische Zusatzqualifizierung in den Entgelteingruppierungen nieder und wenn ja, auf welche Weise?

Nein.

11. Wie viele Personen haben den Studiengang B.A. „Bildungswissenschaften für den Elementar- und Primarbereich“ an der Universität Bremen erfolgreich absolviert?

Der Bachelorstudiengang „Bildungswissenschaften für den Elementar- und Primarbereich“ hat erstmalig im Wintersemester 2011/12 Studierende aufgenommen. Erste Absolventinnen und Absolventen können ihr Studium erst zum Ende des Sommersemesters 2014 abschließen. Daten über den erfolgreichen Abschluss des Studienganges können daher nicht vorgelegt werden.

12. Wo werden die staatlich anerkannten Elementarpädagoginnen und -pädagogen B.A. im Bereich der Kindertagesbetreuung eingesetzt (bitte aufschlüsseln nach Trägern, FHB und Stadtgemeinden)?

Stadtgemeinde Bremen:

Bei KiTa Bremen wird derzeit eine Elementarpädagogin B.A. als stellvertretende Leiterin eines Kinder- und Familienzentrums eingesetzt. Laut Auskunft des Landesverbandes Evangelischer Tageseinrichtungen werden dort ebenfalls ElementarpädagogInnen B.A. eingesetzt. Eine genaue Anzahl und Funktionen wurden nicht benannt (siehe auch Antwort zu Nr.9).

Stadtgemeinde Bremerhaven:

Eine Einrichtung wird von einer staatlich anerkannten Elementarpädagogin geleitet.

13. Schlägt sich der akademische Berufsabschluss in der Entgelteingruppierung nieder und wenn ja, auf welche Weise?

Nein.

14. In welchem Umfang plant der Senat den Einsatz von Sozialassistentinnen und -assistenten im U3-Bereich?

Entsprechend den Richtlinien zum Betrieb von Tageseinrichtungen für Kinder im Land Bremen (RiBTK 4. Mai 2012) werden Sozialassistentinnen und -assistenten auch künftig als zweite Kraft in der Gruppenbetreuung von unter dreijährigen Kindern eingesetzt.

15. Wie viele Personen werden derzeit zur Kindertagesbetreuung in den Einrichtungen des Landesverbandes der evangelischen Kirche über ein Zeitarbeitsunternehmen eingesetzt und beschäftigt?

Nach Aussage des Landesverbandes Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder in Bremen sind hierzu auf Grund der Organisationsstruktur kurzfristig keine detaillierten Angaben möglich.

16. Wie sind diese Personen fachlich qualifiziert (bitte aufschlüsseln nach Qualifikation s.o.)?

Laut Auskunft des Landesverbandes Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder in Bremen handelt sich um Sozialpädagogische Fachkräfte, Hauswirtschaftskräfte und Reinigungskräfte.

17. Werden diese Personen nach einem der Tarifverträge in der Zeitarbeitsbranche (BPA, IGZ) entlohnt?

Die Vergütung erfolgt nach Aussage des Landesverbandes Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder in Bremen gemäß Rahmenvereinbarung mit dem Dienstleistungsunternehmen auf Grundlage eines Tarifvertrages.

18. Wie hoch ist der Anteil befristeter Beschäftigungsverhältnisse in der Kindertagesbetreuung (bitte aufschlüsseln nach Qualifizierung s.o. und nach Trägern, FHB und Stadtgemeinden)?

Es wird zunächst auf die in BB-Drs.18/738 zu dieser Frage (dort Nr. 6) gemachten Angaben verwiesen.

In der Stadtgemeinde Bremen haben sich für den Landesverband Evangelischer Tageseinrichtungen keine nennenswerten Veränderungen ergeben.

Beim städtischen Eigenbetrieb KiTa Bremen wird es zum 1. August d.J. 24 befristete Arbeitsverträge und 15 befristete Arbeitszeiterhöhungen geben.

Stadtgemeinde Bremerhaven:

In den städtischen Kindertageseinrichtungen sind derzeit 16,9 % der Erzieher/innen und 21 % der Zweitkräfte zeitlich befristet beschäftigt. Hier liegen im Wesentlichen sachliche Gründe wie z. B. Mutterschutz, Elternzeit, Krankheitsvertretung oder andere zeitlich befristete Maßnahmen vor. Für den Bereich der Freien Träger liegen diese Daten nicht auswertbar vor.

19. Wie schätzt der Senat das Potential zur Erhöhung der Arbeitszeit bei den derzeitigen Teilzeitkräften (bitte aufschlüsseln nach Qualifizierung s.o.) im Land Bremen ein?

Der Senat geht eher von einem geringen Potential zur Erhöhung der Arbeitszeit bei den derzeitigen Teilzeitkräften aus. Es gibt weiterhin Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die trotz der Möglichkeit einer Aufstockung von Stunden dies für sich aus persönlichen Gründen nicht wollen. Darüber hinaus gibt es betriebliche Gründe für Träger, die Teilzeitstellen im Umfang deren Platzangebotes weiterhin unentbehrlich machen.

Bremen Statistik der Kinder- und Jugendhilfe Teil III.1
 Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen am 01.03.2013
 9 Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal im ersten Arbeitsbereich
 nach Geschlecht, Arbeitsbereich und Altersgruppen sowie Trägergruppen
 9.1 Insgesamt

```

*****
*
*          *          *          *          *          *          *
Lfd.*          Geschlecht          *          *          *          *          *
Nr.*          *****          *          *          *          *          *
*          Erster Arbeitsbereich          *          *          *          *          *
*          *          *          *          *          *          *
*****
  
```

Insgesamt

		Ins- gesamt	unter 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40
1	Gruppenleitung	1 855	1	120	245	215	184
2	Zweit- bzw. Ergänzungskraft	1 289	130	252	196	136	112
3	Gruppenübergreifend tätig	586	68	94	77	50	59
4	Förderung von Kindern mit (drohender) Behinderung 1)	293	20	30	29	31	28
5	Leitung	303	-	-	4	13	20
6	Verwaltung	27	-	-	1	-	1
7	Insgesamt	4 353	219	496	552	445	404

Männlich

8	Gruppenleitung	120	-	6	24	26	23
9	Zweit- bzw. Ergänzungskraft	122	27	23	23	18	5
10	Gruppenübergreifend tätig	59	13	12	14	6	1
11	Förderung von Kindern mit (drohender) Behinderung 1)	24	3	6	2	4	3
12	Leitung	27	-	-	-	1	2
13	Verwaltung	4	-	-	-	-	1
14	Zusammen	356	43	47	63	55	35

Weiblich

15	Gruppenleitung	1 735	1	114	221	189	161
16	Zweit- bzw. Ergänzungskraft	1 167	103	229	173	118	107
17	Gruppenübergreifend tätig	527	55	82	63	44	58
18	Förderung von Kindern mit (drohender) Behinderung 1)	269	17	24	27	27	25
19	Leitung	276	-	-	4	12	18
20	Verwaltung	23	-	-	1	-	-
21	Zusammen	3 997	176	449	489	390	369

 1) Eingliederungshilfe für Kinder mit körperlicher, geistiger oder drohender bzw. seelischer Behinderung nach SGB VIII/SGB XII in der Tageseinrichtung.

